

RUNDBRIEF NR 40

1/03

Eingegangen sind Infos von:

Stephan (Nürnberg); Gorillas (Berlin); Emscherblut (Dortmund); DramaLight (Mannheim); LUST (Freiburg); Fenstersturz (Köln).

Mit einiger Verspätung diesmal, weil ich erst noch die beiden Festivals in Berlin und Hamburg abgewartet habe (s.a. Anlage von den Gorillas)

ADRESSEN:

umgezogen:

Theater LUST; Ch. Schulz, Oberau 69, 79102 Freiburg, Tel: 0761/2922200 ab
September: fenstersturz bei: Eva Sawczuk, Achterstr. 44, 50678 Köln

TERMINE:

11/12.7. Europa-green-cup in Krefeld: Infos über Freispiel (Tel: 02151/310095)

Workshops:

28.7.-1.8. Sommerschule; Infos: bei DramaLight (s. Anlage)

3.-10.8. Improcamps; Infos bei Stephan (s. Anlage)

3.-13.9. Dt.-Franz. Forum; Infos bei Emscherblut (s. Anlage)

SPIELEPOOL:

Variante zu Teamwechsel

Variante zu Rashamoon (beide nachzulesen bei Fenstersturz (s. Anlage)

Found Objects (s. Anlage Emscherblut)

SUCHE/ FINDE:

Anfrage von Erich Dengler: Gibt es Erfahrungen, bzw. Literatur über Improvisationstheater mit geistig Behinderten? Er selbst hat begonnen in diesem Bereich zu arbeiten und wünscht sich Austausch und Anregung.

Wer also Informationen und Interesse hat bitte melden bei: Erich Dengler:

Mail: dengler.erich@t-online.de, Reinsburgstraße 168, 70197 Stuttgart. Tel. 0711-650088

NÄCHSTER STICHTAG: ist der 21.6. für den nächsten Rundbrief.

Liebe Grüße Bernd Witte (Rundbriefkonto: Bernd Witte-Drews, SSK DO; BLZ: 44050199; Ktnr: 012086261)

Hinweis

Dieser PDF-Rundbrief wurde auf Grundlage von Papiervorlagen erstellt und kann deswegen geringfügig vom Original abweichen, das von Bernd Witte-Drews veröffentlicht wird.

Sollten Fehler enthalten sein, schickt bitte eine Mail an stephan@impro-theater.de

Die elektronische Form des Rundbriefs ist ein Service von www.impro-theater.de

ANLAGE 1:

- das Improtheater -

Beitrag Neue Spiele

Diesmal: Found Objects

Im Vorfeld des Berliner Festivals hatten wir Randy und die Unexpected Productions bei uns zu einem Workshop und anschließendem Gastspiel eingeladen. Randy Dixon erarbeitete mit uns „Found Objects“, eine Langform, die in ihrer Art an Harold erinnert, Es ist ein eher assoziatives Format, bei dem sich verschiedene Geschichten miteinander verweben und überlagern. Das besondere ist, dass als Ausgangspunkt jeder Spieler ein Objekt mit auf die Bühne bringt, welches ihm im Laufe des Tages begegnet ist. Das muss überhaupt nichts spektakuläres sein, vielleicht ein Waschlappen oder Wecker. Die persönlichen Erlebnisse, emotionalen Beziehungen und Erinnerungen des Spielers fließen in Form von wahren Monologen in den Abend mit ein. Das Objekt kann in symbolischer Form oder metaphorisch benutzt werden, bleibt aber immer der Gegenstand, d.h. ein Wecker wird z.B. kein Handy. Mir hat diese Langform sehr viel Spass gemacht, da die Objekte den Spieler ein „gutes zu Hause“ bieten, die Assoziationen und Erinnerungen kommen ganz entspannt zu mir. Wir haben in Englisch gespielt und auch dafür eignet sich das Format hervorragend, da auch viel nonverbal eingebracht werden kann. Für weitere Fragen einfach an mich wenden Viele Grüße
Susanne,

WORKSHOP

DEUTSCH FRANZÖSISCHES FORUM JUNGER KUNST (Bayreuth)

3. -13.9.03

IMPROVISATION AUS DEM AUGENBLICK

Das *deutsch-französische forum junger kunst* organisiert seit 1987 internationale Workshops für junge Schauspieler, Mimen, Tänzer und Musiker zwischen 18 und 30 Jahren. Die Teilnahmegebühr liegt bei 260 Euro für Kursgebühren, Unterbringung in 2-Bett-Zimmern, Vollpension und Rahmenprogramm. Die Fahrtkosten werden zu ca. 50% erstattet. Die Kurssprachen sind Deutsch und Französisch (für Übersetzung wird gesorgt)

In diesem Kurs wird improvisiertes Theater aus den verschiedenen Ansätzen des Improvisationstheaters erarbeitet.

Der Ansatz, der in den französischen Ligen gespielt wird und der Ansatz, der in den englischen, bzw. deutschen Liga gespielt wird.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenlernen, sich künstlerisch austauschen und ein gemeinsames Projekt erarbeiten, ist Ziel des Kurses.

Kursleiter sind:

Philippe Said (LIF; Lyon);

Bernd Witte /Susanne Tiggemann (Emscherblut, Dortmund).

Anfragen an:

deutsch-französisches forum junger kunst

Äußere Badstr. 7 a

95448 Bayreuth

Tel: 0921/980900

Anlage 2:

Datum: Thu, 6 Mär 2003 15:54:44 +0100 (CET)
Von: Fenstersturzköln <fenstersturzköln@yahoo.de>
Betreff: Improbrief witte-tiggemann@gmx.de
An:

Fenstersturz Köln
www.fenstersturzköln.de
mail@fenstersturzköln.de

Hallo Bernd, hallo Improbegeisterte

Endlich, endlich hört man auch mal wieder was aus Köln.

1. Seit diesem Jahr gibt es auch in Köln eine Improsession.

Mit großer Resonanz haben wir am 15.1. gestartet. Dann ist wieder eine Session am 19.3. Diesen Zwei-Monats-Rhythmus möchten wir beibehalten, so daß die nächste wohl Mitte Mai (an einem Mittwoch) stattfindet.

Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Die Improsession tut der Kölner Improszene echt gut, da der Austausch sich intensiviert und man erst mal sieht, wer eigentlich sonst noch rechts und links von einem Impro spielt. Leider ziehen die Profi- bzw. Mochtegern-Profi-Gruppen, die eine Mischung aus Comedy und Impro spielen, nicht so mit.

2. Wir möchten im nächsten halben Jahr einen Improworkshop in Köln anbieten. Wer Interesse daran hat, melde sich bitte bei uns.

3. Neues Spiel (besonders geeignet für Gruppen mit großer Teilnehmerzahl oder Workshops): Es ist eine Verknüpfung aus Teamwechsel und Gefühlsachterbahn. Alle Spieler bekommen zuerst ein Gefühl zugewiesen. Man beginnt mit zwei Spielern eine Szene, nach einiger Zeit ruft jemand von außen "Teamwechsel" und die nächsten zwei müssen die Szene weiterspielen, aber in ihrem entsprechenden Gefühl. So geht das weiter, bis alle mal in der Szene waren. Ab und zu kann man dann noch "DAs klingt nach einem Lied" reinrufen und der entsprechende Spieler muß über seine momentanen Gedanken ein Lied trällern. Zwar entstehen meist nicht wirklich gute Geschichten, trotzdem sehr amüsant.

4. Zweites neues Spiel: Zwei Freunde sitzen mit einem dritten in der Kneipe und erzählen ihm von ihrer letzten Abenteuer tour (Vorgabe vom Publikum z.B. Reise durch Alaska). Sie erzählen im Wechsel und fangen nach drei, vier Sätzen das erzählte zu spielen. Beide erzählen aber unterschiedliche Interpretationen des erlebten, bei der der Erzähler selbst der Held und der andere der Feigling/Trottel war. Der dritte am Tisch unterbricht die szenische Umsetzung immer wieder durch Sätze wie "Hör mal, du hast mir das doch ganz anders erzählt", wodurch der andere die Chance hat, seine Version der Geschichte zu erzählen/spielen. D.h. Erzähler ist immer klar Führungsspieler und der andere tut nur seinen Job als Feigling/Trottel.

5. Sind wir gerne zu Matches mit anderen Gruppen bereit, sofern es unsere Zeit zuläßt.

Euer Christian
i.A. von Fenstersturz Köln

P.S. für Bernd:
Ab September bin ich für neun Monate bis Juni 2004 im Ausland. Schick den Improbrief in dieser Zeit dann bitte an Eva Sawczuk, Achterstr.44, 50678 Köln
Fenstersturz Köln - Das Improvisationstheater

www.fenstersturzköln.de

mail@fenstersturzköln.de

Anlage 3:

Die Gorillas Improvisationstheater

Christoph Jungmann * Käthe-Niederkirchner-Straße 3 * 10407 Berlin Tel: 030 - 42 80 52 63/0175 414 88 81 * Fax: 030 - 42 02 28 76 * fabjung@t-online.de

Impro 2003 - 3. Internationales Festival für Improtheater

Unser drittes internationales Festival an den letzten 10 Märztagen begann strange, nicht zuletzt deshalb, weil an diesem Tag auch der Krieg anfang, wurde dann aber zum vielleicht bisher schönsten, weil das künstlerische Zusammenkommen so dicht und das nächtliche Trinken/Reden/Tanzen so exzessiv wie noch nie waren.

Neben den "Standards" (Theatersport, Musik-Specials, Jugendshows, Abende der einzelnen Gruppen) standen diesmal drei Schwerpunkte auf dem Spielplan:

- Europa: aus jedem teilnehmenden Land haben jeweils ein oder zwei Mitglieder gemischte Teams gebildet, nachmittags gemeinsam gearbeitet und abends gemeinsam gespielt. Sehr, sehr toll: native-speaker-scenes, d.h. jeder spricht in seiner Muttersprache und man versucht sich trotzdem zu verstehen; es geht tatsächlich...
- Nordamerika; die Crumbs, Rapid Fire Theatre und unexpected productions haben jeweils eine Woche in Berlin gespielt und noch einige gemeinsame specials gemacht.
- Genreübergreifend: wir haben eine Vorstellung gemeinsam mit einer Tänzerin, einem Pianisten, einem Autor und einer bildenden Künstlerin bestritten - sehr neu und sehr aufregend.

Erstmals sind ja die o.g. Gruppen aus Kanada und den USA auch auf eine kleine Tour gegangen, die noch andauert, während ich diese Zeilen schreibe. Auch die Tour war wohl insgesamt ein schöner Erfolg, (fast) überall ausverkaufte Häuser, (fast?) überall glückliche Veranstalter und Künstler.

Die Gruppen haben bereits großes Interesse signalisiert, nächstes Jahr wieder auf Tournee durch Deutschland zu gehen. Es würde mich freuen, wenn Ihr erneut und vielleicht diesmal noch stärker Interesse habt, eine der Gruppen zu Euch einzuladen. Allerdings waren die 700.- Euro pro Abend bzw. 1200.- Euro für zwei Abende (für Honorar und Fahrtkosten innerhalb Deutschlands) tatsächlich ein "Einstiegspreis", den wir nicht werden halten können. Ich koordinier bzw. organisier die Tournee wieder: ob alle drei Gruppen wiederkommen, ist noch nicht sicher und hängt u.a. auch von der Nachfrage ab. Der Zeitraum ist: Mitte März bis Ende April 2004. Wer also Interesse hat, eine der drei Gruppen zu verpflichten, melde sich bitte bei mir.

Schöne Grüße, Christoph

Analyse 4 A:

Datum: **Mon, 24 Mär 2003 11:22:08 +0100 (MET)**
Von: **Isolde Fischer** <isi.fischer@gmx.de>
An: **witte-tiggemann@gmx.de**
Betreff: **2.Versuch**

Hei Bernd, Ich hab's jetzt in die Mail kopiert, damit du es Dir ebenfalls rauskopieren und in dein Dokument nehmen kannst. Wir sehen uns ja doch Di und Mi, liebe Grüsse,
Isolde

Hallo Ihr Lieben in der Improlandschaft,

Hier ist ein kleiner Bericht aus dem Süden von Drama-light.

In Heidelberg ist endgültig der Improboom ausgebrochen. Viele junge Gruppen sprießen aus Workshops hervor und die Bühnen fragen Drama-light an, ob wir nicht bei ihnen spielen wollen, was natürlich wie Öl runtergeht, denn vor einiger Zeit mußten wir uns um sie bemühen.... ;)

Wir haben uns entschlossen, den jeweiligen Bühnen unterschiedliche Showformate zuzuordnen, damit die Auftritte für das Publikum übersichtlich bleiben:
so spielen wir in Heidelberg auf unserer Stammbühne dem Kulturfenster: die Improshow, Im Deutsch-amerikanischen Institut ein englischsprachiges Wochenende im Jahr (mit Gästen aus aller Welt), im Karlstorbahnhof matchen wir viermal im Jahr, im Zwingertheater spielen wir die Kidsshow, in Mannheim im TIG7 spielen wir jeden Monat unser Impro-Zen Format und neuerdings spielen wir auch im Kinder- und Jugendtheater Schnawwl in Mannheim unsere Show.

Fort- und Weiterbildung:

Im letzten halben Jahr haben wir mit Tracy Burns gearbeitet zum Thema Nahe und Distanz auf der Bühne, was wir unbedingt empfehlen können, wir werden sie auf ihrer nächsten Germanytour auf alle Fälle wieder einladen. Im April werden wir uns eine Woche mit Roland Trescher auf der Alb weiterbilden und freuen uns sehr darauf.

Wir selbst bieten neben unseren regelmäßigen Einsteigerinnen Workshops, Kurse für Fortgeschrittene zu folgenden Themen an:

Musik und Gesang bei Impro
Charaktere und Typen als Grundlage von Szenen
die Heldenreise - in Kurz und Langformaten.

Ebenso:

eine Sommerschule!!!!

: Vom 28.7. bis 1.8. könnt Ihr mit Drama - light eine Woche lang improvisieren, egal ob Fortgeschritten oder Anfänger, eine Woche lang gibt es Improtheater in verschiedenen Klassen und Schwerpunkten. Angefangen von Körperarbeit, Musikimpros, Storytelling bis hin zu contactimpro, Langformen und noch vielem mehr...

Am Ende gibt es mit allen eine Abschlussaufführung.

Wer Übernachtungsplätze oder Infos oder sich gleich anmelden will, soll einfach: Stefan Hillebrand 0621 - 85 69 72 anrufen.

Showformat Improzen:

Was ist Improzen? Wir haben dieses Format 2002 von Berlinfestival den Franzosen stibitz und nach Mannheim mitgenommen und weiterentwickelt. Es sei kurz beschrieben: Das Publikum wird schon mit Eso - musik und Räucherstäbchen empfangen und von schwarzgekleideten Improzenschülern gebeten, Sätze und Begriffe auf Zettel zu schreiben.(im Foyer hängen Bilder und Sprüche vom Meister)

Kurz vor der Show ertönt ein Gong und die Schale mit den Begriffen wandert auf die Bühne. Die Bühne wird rituell vom Zeremonienmeister gereinigt (Musiker) Die Schüler betreten den Raum und knien sich nieder, bis der Meister die Bühne betritt. Er weist das Publikum ein (Improzen) und beginnt dann mit den Zetteln einzelnen Schülern, Aufgaben zu stellen. Diese beginnen die Szene mit

Gedruckt für, 27 Mär 2003, 13:34 Seite 1 von 2

Verbeugen und Gongschlag.

Nach jeder Szene gibt der Meister eine Weisheit, eine Philosophie oder ein Rätsel zum Besten: das macht mal Sinn mal Unzen.

Wir spielen dieses Format regelmäßig und sind davon angetan, da es eine größere Variationsbreite an Szenenlängen zulässt und sehr viel Platz für offene Szenen schafft. Die Rolle des Meisters ist bei diesem Format für das Publikum immens wichtig. Wer sich das Showformat anschauen will soll einfach zu den German open nach Hamburg oder mal nach mannheim ins TIG 7 reisen .

Geheimtipp

Ladet doch mal eine englischsprachige Improgruppe ein.

unser Geheimtipp: die Crumbs! Sie sind nicht nur sehr nett, man kann toll mit ihnen zusammenspielen und sie haben auch eine gigantisch !!! gute Show: (das fand auch unser Publikum)

Wie erzähle ich mit drei Menschen, parallel drei Geschichten, wechsele in diesen Geschichten das Erzähltempo, mache Seitenstränge auf, ohne die eigentliche Geschichte zu verlieren, finde eine irre Mischung zwischen komischen, spannenden und rührenden Momenten? Die Crumbs zeigen es. Toll auch die etwas andere Funktion des Gitarristen.

Er ist der einzigste , der vor, während und in der Pause auf der Bühne singt...

Was gibt es sonst noch ? Schaut doch mal auf unsere Homepage vorbei, die sieht ganz neu - noch schöner aus.

Wir freuen uns wenn wir euch in Hamburg auf den German open, auf der Interspontane in Kiel oder bei einem Match mal treffen, dann klönen wir mal ordentlich, gell? Fühlt Euch umärmelt, isolde von Drama light

.Anlyze 5:

Von "Stephan@impro-theater.de" <stephan@impro-theater.de>
An: <witte-tiggemann@gmx.de>
Betreff: Improcamps im Sommer 2003

Hallo Bernd, hallo Impromaniacs,

wir haben wieder interessante Neuigkeiten für Euch....

Improcamps im Sommer 2003

in diesem Sommer veranstalten wir erstmals Improcamps für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. In einem großen Haus in Frankreich/Cote d' Azur wird für eine Woche improvisiert was das Zeug hält. Das heißt, Ihr genießt Urlaub in reizvoller Umgebung in Begleitung von partylustigen Improleuten.

Es werden mehrere Kurse von erfahrenen Workshopleitern angeboten und es gibt eine große Abschlussparty und Show.

Ort: Frankreich/Cote Azur

Dauer: 1 Woche

Termin: 3.-10. August

Kosten: EUR 459,- pro Person und Woche inkl. Halbpension und Workshopgebühr

Anreise: auf eigene Kosten. Fahrgemeinschaften werden von uns gerne vermittelt

Geplante Workshops:

- Improbasics
- Sommercamp Langform
- Games für Shows & Matches
- Moderation & Schiedsrichter

Geplante Trainer:

Sigi Weckerle

Ralf Schmitt

Wir haben bereits zahlreiche Voranmeldungen bekommen und bitten um baldige verbindliche Anmeldung. Bitte schreibt dazu eine E-Mail an sommercamps@impro-theater.de

Weitere aktuelle Infos im Internet im Bereich '.Workshops' unter www.impro-theater.de

Viele spontane Grüße!
Stephan

Theater L.U.S.T.

Christian M. Schulz

Oberau 69

79 102 Freiburg

0761/2922200

christianschulz@nikocity.de

Theater L.U.S.T.



improvisiert

Liebe Impro Gemeinde!

Es ist Zeit für einen Rückblick: Was hat sich bei Theater L.U.S.T. in den letzten Monaten getan?

Bereits **im Dezember '01** haben **wir unser 5-jähriges Theatersport-Jubiläum** gefeiert. Es gab ein Quiz, für die Zuschauerinnen („Wer wird L.U.S.T.ionär?“) mit Fragen zur Geschichte der Gruppe, an dem sich 91 von 200 Leuten beteiligten. Ich habe vorher ein **Best of Video** zusammengeschnitten und vervielfältigt mit den 35 besten Szenen der letzten fünf Jahre. Darauf sind alle Auftrittsorte und alle 19 Mitglieder von Theater L.U.S.T. seit 1996 zu sehen. Die Spieldauer beträgt 4 Stunden. Das Video konnte man gewinnen oder kaufen. Wir haben Kugelschreiber mit unserer neuen Internet-Adresse verschenkt sowie für jeden Zuschauer als Dank eine rote Rose am Ende verteilt. Das Publikum durfte sich die Disziplinen für die zweite Halbzeit wünschen und die Jury, die bei uns jedes Szene bewertet, bestand an diesem Abend anstatt aus Zuschauerinnen aus Ex-Mitgliedern (Joaachim, Mary, Astrid und Wolfgang). Es war ein ganz toller Abend für alle. Gleichzeitig leider der letzte für Sylvia Oelkrug, die uns nach nur 16 Monate verließ, um sich statt dem Theater ganz

gelernte Geigerin). **Seit Januar *02 spielt bei uns Jörg Preußig** und wir sind dadurch zum ersten Mal seit unserer Gründung mehr männliche als weibliche Spieler (4:2). Jörg wurde in einem meiner Nachwuchskurse entdeckt und ist mit seinen guten Ideen und dabei einfühlsamen, zurückhaltenden Art eine gute Ergänzung und Bereicherung für unsere Gruppe. (Seit er dabei ist ging es mit der Gruppe stetig aufwärts!)

2002 war das Jahr der Premieren bei Theater L.U.S.T.: Im Februar spielten wir erstmals ein **Künstler-Match** und übernahmen dabei weitgehend das Nürnberger Artssport Konzept (vielen Dank an Sigggi und die anderen Nürnberger) mit je zwei Malerinnen, zwei Dichtern, zwei Musikern und zwei Schauspielern. Es waren über 530 Zuschauerinnen an den drei Abenden da und die Musiker wurden zweimal Erster und einmal Zweiter. Da die Dichter aber von Improtheater keine Ahnung hatten (wir haben vier „echte“ Dichter aufgetrieben, die in verschiedenen Besetzungen auftraten aber noch nie auf der Bühne improvisiert hatten) und die Malerinnen

zudem (zu) schüchtern waren, fielen ihre Beiträge im Vergleich leider etwas ab, was schade war. Dieses Jahr spielte an jedem Abend ein Mitglied von Theater L.U.S.T. einen der beiden Dichter und die Malerinnen waren etwas mutiger. So wurde es ein ausgeglichener Abend. Leider kamen wesentlich weniger Zuschauerinnen als letztes Jahr. U. a. wohl wegen den Semesterferien, weniger Gästen auf der Bühne und geringerer Werbung, womit wir vorher nicht gerechnet hatten, da wir nach der Erfahrung im letzten Jahr dachten, es sei ein Selbstläufer. Im Unterschied zu Nürnberg haben wir übrigens keine Werke in der Pause entstehen lassen, sondern alles live auf der Bühne gezeigt aber dafür eine von Siggis sonstigen Ideen aufgegriffen: Ein Bild und ein Text werden in zwei Gefühlszuständen wiederholt, dabei gibt es eine Zeitbegrenzung (Drei Minuten pro Werk). Die beiden Teams improvisieren gleichzeitig. Und anstatt Gedicht gegen X-Wort-Szene haben wir Gedicht gegen Fünfsatz-Szene gespielt. Wir werden das Künstler-Match auch im nächsten Jahr wie-

noch an zwei Abenden, und sind noch am überlegen, ob man auch Tänzer in das Konzept integrieren kann. Ansonsten ist der Aufwand natürlich auch so schon ziemlich hoch.

Nur einen Monat später fand dann die **Premiere der ImproCollage** (Harold) statt, die im November zuvor Roland Trescher mit uns erarbeitet hatte. Inzwischen haben wir das neue Format bereits vier Mal gespielt. Bei der Premiere hatten wir als Begriffe „Pelzmantel“ vor der Pause und „Rotwein“ nach der Pause. Es klappte auf Anhieb (womit wir nicht unbedingt gerechnet hatten). Die Struktur (Anzahl der Blitzlichter, der Szenen, der Geschichten, der Zwischenspiele und die Dauer der Collage) war übrigens fast völlig identisch mit der Struktur der Collage von Fastfood bei der Meisterschaft 2000 zum Thema „Lagerfeuer“, wie unsere nachträgliche Videoanalyse ergab. Auch das Publikum war begeistert. Allerdings waren es nur etwa halb so viele Zuschauerinnen wie beim Theatersport und wir haben nun das gleiche Problem wie andere Gruppen: Klar zu machen, was eine ImproCollage ist und das Publikum zu finden, das mehr Tiefe und Komplexität sucht, statt vor allem Unterhaltung und Action wie beim Theatersport. Wir spielen inzwischen alle zwei Monate die Collage und die Zu-

schauerzahlen steigen langsam etwas an. Wir sind immer noch 14-tägig Dienstags im Freiburger Theatercafe und **spielen abwechselnd Theatersport** (fast immer voll, d.h. 160 bis 180 Leute) **und eine der Langformen „improVision“ oder „ImproCollage“** bei denen leider weniger Zuschauerinnen kommen. Zusammen mit den 24 externen bundesweiten Auftritten mit unserer ImproShow sind wir **im Jahr 02 auf 44 Auftritte** gekommen, davon allein sechs bei der Schweizer Landesausstellung Expo 02, was uns an unsere Grenzen gebracht hat, da vier der acht Mitglieder in festen Berufen stecken, von denen sie hauptsächlich leben, und Impro nur „nebenbei“ machen können. Dieses Jahr gibt es also keine Premiere bei Theater L.U.S.T..

Dafür habe ich zusätzlich die **„Impro-Bühne Freiburg“** gegründet, ein Pool von ca. 20 Spielerinnen aus sechs der neun Freiburger Theatersport-Gruppen, um mit dieser neuen Gruppe **„Biografie-Theater“** aufzuführen. Die **Premiere des neuen Formats** fand **am 16. Februar** in einem kleinen Theater am Stadtrand statt (70 Plätze) und zog immerhin 55 Leute an. Nach zwei Life Game Workshops bei Keith war ich so begeistert von dieser Form, daß ich jetzt Bühnenerfahrung damit sammeln will. Als Vorbereitung habe ich bereits drei Workshops für die Darstelle-

rinnen geleitet, in denen faszinierende, berührende und sehr tief gehende Szenen entstanden. Also genau das was beim Theatersport selten ist und was den erfahrenen Spielerinnen nach ein paar Jahren im Improtheater immer mehr fehlt. Die Aufführung hat sich total gelohnt und ist gleichzeitig eine sehr große Herausforderung für mich als Interviewer und gleichzeitig Live Regisseur. Anbei die Beschreibung und Kommentare der Zuschauerinnen. Die nächsten Termine sind am 28. 3. und 27. 4. in Freiburg. **Gibt es noch andere Gruppen, die Biografie-Theater (Live Game) spielen? Ich hätte großes Interesse an einem Austausch.** Über unsere Erfahrungen berichte ich in einem der nächsten Rundbriefe.

Derzeit bin ich leider durch einen Hexenschuß schon seit Wochen sehr eingeschränkt und mußte bereits einige Auftritte absagen aber versuche, die viele Zeit im Liegen bzw. Sitzen in der Wohnung wenigstens zu nutzen, um z. B. endlich wieder einen Rundbrief-Beitrag zu schreiben. Bis April werde ich voraussichtlich wieder fit sein. Dann ist auch die Kulturbörse in Freiburg, bei der wir wieder mit einem Stand vertreten sind und Ende April haben wir Isarl48 zu Gast, worauf ich mich schon sehr freue.

Schöne Grüße aus Freiburg, Christian M. Schulz

PS: Meine Adresse hat sich geändert. Telefon und Mailadresse sind gleich geblieben.

A impro-bühne freiburg: biografie-theater

Geschichten, die das Leben schrieb

Ein Gast, der im Vorfeld eingeladen wurde, sitzt auf der Bühne und wird zu seinem Leben befragt. Sieben Spielerinnen stellen einzelne Stationen dieser Biografie mit Hilfe eines Regisseurs in improvisierten Szenen dar. Die Darstellerinnen bekommen dabei Feedback vom Gast, der mit Klingel und Hupe Signale für „richtig“ und „falsch“ geben kann. Der Gast kann außerdem die Gedanken der Hauptfigur sprechen oder andere Figuren aus seiner Biografie

selber darstellen. Beim Biografie-Theater können Geschichten von starker Intensität und Tiefe entstehen, die persönlich und oft sehr berührend sind - auch wenn zwischendurch immer wieder gelacht wird. Das, was im Theatersport-Rahmen schwer zu realisieren ist, hat hier Raum und Platz: Ernste Szenen, in denen es um wichtige Schlüsselerlebnisse im Leben von Menschen geht. Biografie-Theater ist faszinierend, weil es dabei um Themen geht, von de-

nen jeder Mensch betroffen ist: Das Verhältnis zu den Eltern und den Geschwistern, Erlebnisse mit Lehrern und Mitschülern in Schule und Ausbildung, Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht, Glück, Liebe, Angst und Schmerz. Die Zuschauerinnen erhalten einen ganz plastischen Einblick in das Leben eines anderen Menschen, können ihr eigenes Leben damit vergleichen und entdecken Unterschiede - aber oft auch Gemeinsamkeiten.

Das Publikum schrieb in unser Gästebuch:

- Ich bin sehr beeindruckt, wie gut sich die einzelnen Spielerinnen in die jeweilige Situation einfühlen können. Ich fände es toll, wenn Biografie-Theater ein neues Improtheater-Format werden würde. Die Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit ist wie - aus dem Leben gegriffen.
- Es macht Spaß, Bernd zuzuhören, sehr angenehmer Mensch, weckt Interesse.
- Vielen Dank, Bernd, für dein interessantes Leben! Ich hätte dir noch eine Stunde zugehört. Die Erwachsensein-Zeit ist interessanter. Super berührende Geburtsszene. Die schönsten Szenen sind die, bei denen (vom Gast) am Ende nur noch geklingelt wird.
- Ich finde es total spannend und es erinnert mich auch an meine eigene Kindheit und Erlebnisse in der Schule und natürlich mit den Lehrern.

Die „impro-bühne freiburg“ besteht aus Mitgliedern verschiedener Theatersport-Gruppen Freiburgs, die sich für dieses neue Improvisationstheater-Format zusammengetan haben.

Es spielen: Geraldine Wagner, Oliver Neuß, Simone Kupferschmid, Stephanie Hunger, Tatjana Schaufele, Ulrich Amann und Uwe Kunzelmann.

Unser Gast ist an diesem Abend: Natascha J.

Moderation und Live-Regie: Christian M. Schulz (Mitglied bei Theater L.U.S.T.) **Freitag, 28. März, 20:30 Uhr** Ort: Kunstetage Lörracher Str. 45

(im theater hans dürr, beim Solarmarkt, nicht weit weg von Pick's Raus)

Telefonische Kartenvorbestellung: 0761/4 88 03 10

Die nächste Aufführung findet am Sonntag 27. April, am selben Ort statt.